

Isabell Hübner (v.l.), Lea Arinze, Valentina Brill und Mitja Czyppull berichteten vom jüdischen Leben in Holzminden. FOTO: ERNST SCHAFFER

„Bildung ist eine Schutzmauer gegen Ideologien“

Gedenken zur Pogromnacht 1938 findet große Resonanz

VON ERNST SCHAFFER

HOLZMINDEN. Mit rund 200 Teilnehmern war die Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht in der Aula der Oberschule Billerbeck außerordentlich gut besucht. Darunter Umweltminister Christian Meyer und die beiden Landtagsabgeordneten Sabine Tippelt und Uwe Schünemann. Für die Veranstalter, den Landkreis und die Stadt Holzminden, sprachen Landrat Bjarne Allruth und Bürgermeister Christian Belke. Allruth bedankte sich sowohl bei der Schulleitung als Gastgeber des Gedenkens als auch bei den Schülern der Oberschule und des Campe-Gymnasiums für ihre aktiven Beiträge zum „Erinnern an das, was niemals mehr passieren darf“.



Pastorin Andrea Maiwald (v.l.), Dr. Jean Goldenbaum und Ümüt Bayer beim gemeinsamen interreligiösen Gebet. FOTO: ERNST SCHAFFER

Bürgermeister Belke fand klare Worte. Drei Dinge seien ihm wichtig an solchen Tagen: junge Leute zu gewinnen, gemeinsam zu gedenken und einen Bezug zu Holzminden herzustellen. Letzteres heißt, die Scheußlichkeiten zu benennen, die an jenem Tag vor 88 Jahren hier in Stadt und Landkreis begangen wurden. Scheiben klirrten, jüdische Geschäfte wurden geplündert und zerstört, Juden aus ihren Häusern geholt, verprügelt und gedemütigt, die Synagoge in der Oberbachstraße wurde schwer beschädigt. „Ihr habt daran keine Schuld“, rief Belke den jungen Leuten zu, „aber Verantwortung“.

Das nahmen die Schüler gerne auf. Zwei von ihnen aus der Klasse 10 der Oberschule, Marian Topp und Alexandro Constinel zeigten in einer Präsentation, wie systematisch die Nazis Jüdinnen und Juden erst ausgrenzten, dann entrechteten und schließlich vertrieben oder vernichteten. Am Ende dieser „willkürlichen Gewalt standen zerstörte Existenzen und eine vernichtete Kultur“. Für ihren sehr anschaulichen Vortrag haben sie, ganz Kinder ihrer Zeit, eine künstliche Intelligenz als Hilfsmittel benutzt.

Auf das gesprochene Wort verließen sich Lea Arinze, Valentina Brill, Isabell Hübner und Mitja Czyppull vom Campe-Gymnasium. Sie gingen den Ursachen noch tiefer auf den Grund. „Alles begann mit Wegsehen“, stellten die jungen Vergangenheitsforscher fest. Dabei drangen sie tief in die Geschichte ein. Seit 1557 ist jüdisches Leben in Holzminden dokumentiert. Um 1890 lebten 130 Juden in Holzminden. „1933 änderte sich alles“, referierten die Junghistoriker, „Juden wurden aus dem gesellschaftlichen Leben gedrängt, ihre Läden boykottiert, ihre wirtschaftliche Existenz bedroht“. Schon im März 1938 wurden jüdische Männer aus ihren Häusern geholt und misshandelt. In der Nacht zum 10. November erreichte diese Welle der Gewalt einen traurigen Höhepunkt: NSDAP-Kreisleiter August Knop schickte Schlägertrupps von SA und SS los, die Reichspogromnacht wütete auch in der kleinen Weserstadt so brutal wie überall.

Die nächste Schülerin verlas erschreckende Zitate, Sprüche, die zeigen, wie sehr das abstoßende Gedankengut von damals heute noch in der Gesellschaft rumort. Das belegte die Vortragende auch mit Zahlen. 2025 wurden in Deutschland 42.544 politisch rechts motivierte Straftaten begangen, davon 1.598 Gewalttaten. Verstärkt werde dies durch soziale Medien. „Was früher schockiert hat, wird irgendwann normal“, warnte sie und fragte: „Was sind die Ursachen und wie kann man sie bekämpfen?“

Hier stieg Mitja Czyppull ein. Der Antisemitismus sei schon mit den nationalistischen Bewegungen des 19. Jahrhunderts gewachsen: Das Feindbild diente als Abgrenzung zur eigenen Nation. Auch großes soziales Gefälle nannte er als einen der Gründe für wachsende Radikalisierung: Die eigene Misere sucht immer nach Schuldigen und greift dankbar politisch geschürte Vorurteile auf. Untere Einkommensschichten seien nachweislich anfälliger für Extremismus, erläuterte Czyppull glaubhaft. „Soziale Kürzungen in den 1930er Jahren waren der Nährboden für den Aufstieg der Nationalsozialisten.“ Umso fassungsloser sieht er die sozialen Einschnitte heute, bei parallel ansteigendem Erfolg extremistischer Parteien. Schlechte Einkommensverhältnisse seien wiederum die Folge schlechter Bildung. „Wissen und Bildung sind eine Schutzmauer gegen Extremismus und Ideologien. Nur wenn wir die Geschichte kennen, werden wir so etwas Grausames wie 1938 verhindern können!“

> Ihr habt keine Schuld. Aber Verantwortung.
>
> **Christian Belke,**
> Bürgermeister Holzminden

Dr. Jean Goldenbaum schilderte, wie er in seiner Geburtsstadt Sao Paulo erstmals von der Pogromnacht erfuhr. An seinem zehnten Geburtstag erzählte ihm sein Großvater von der grauenvollen Nacht. Er war damals genauso alt gewesen, zehn Jahre, sah zersplitterndes Glas, Rauch lag in der Luft, Stuttgarts Synagoge brannte. Die Mutter holte die Kinder ins Haus, der Vater blieb aus. Am nächsten Morgen kam er endlich zurück, erniedrigt, geschlagen, ein gebrochener Mann. Nie erfuhr man, was er in dieser Nacht erlebt hatte. Bis dahin hatte er darauf beharrt, als Deutscher im Lande zu bleiben. Erst jetzt wurde ihm klar: Sie mussten fliehen. „Es ist ein Wunder, dass sie es überhaupt nach Brasilien geschafft hatten“, sagte Goldenbaum mit dünner Stimme. Wie 1938 für den Opa, so änderte sich mit dieser Geschichte auch für Jean plötzlich alles.

Man misshandelte und tötete also Menschen, nur weil sie Juden waren. Dieses Gefühl wird kein Jude jemals los. Dennoch kam Goldenbaum als 20-Jähriger zum Musikstudium nach Deutschland und blieb. „Ich fühle mich gut in diesem Land“, sagt er, „Holzminden ist meine Heimat geworden. Hier geht man respektvoll miteinander um, hier kann man was bewirken.“

Zusammen mit Andrea Maiwald begleitete Goldenbaum den Gedenkabend musikalisch. Ein interreligiöses Gebet mit Pastorin Maiwald und Ümüt Bayer als Vertreter der muslimischen Gemeinde setzte den Schlusspunkt des Rahmenprogramms in der Oberschule. Dann zogen die Teilnehmer mit Kerzen zum Gedenkstein am Katzensprung, wo die Veranstaltung mit einem kurzen Gebet Goldenbaums und anregenden Gesprächen endete.

Eine Gedenkfeier zur Reichspogromnacht gab es am Montag auch in Boffzen. Hier trafen sich zahlreiche Menschen am Gedenkstein für Frieda und Hermann Kleeberg, deren Leben durch die Nationalsozialisten Schritt für Schritt zerstört wurde – und die schließlich in das Ghetto Riga deportiert wurden. Die genauen Umstände ihres Todes sind bis heute nicht bekannt.

HEUTE IN HOLZMINDEN

MITTWOCH, 11. NOVEMBER

Briefmarken-Verein. Treffen von 17 bis 19 Uhr, Gaststätte Allersheimer Tor.
Die Bildschirmdocs. Sprechstunde von 10 bis 12 Uhr im create:hub, Zeppelinstraße 6.
Ökumenische St. Martinsfeier, 17 Uhr St. Pauli-Kirche, im Anschluss Laternenumzug mit St. Martin zu Pferd zur St. Josef-Kirche.
LandFrauenverein. Jahreshauptversammlung mit Referat, 14.30 Uhr, Felsenkeller.
SHG Angststörungen. Treffen um 18 Uhr, Familienzentrum „Drehscheibe“, Sollingstraße 101.
Awo an den Teichen. Handarbeit, Klönen, Spiele, 14 bis 16.30 Uhr.
Holzmindener Tafel. Lebensmittelausgabe und Kleiderkammer, 13 bis 15.30 Uhr, Wallstraße 1.
Jugendzentrum. Jugendtreff 13 bis 21 Uhr, GirlsClub 17 bis 20 Uhr, Sollingstr. 101.
Kinder- und Elterntreff, Obere Straße 54. Hausaufgabenzeit 13.30 bis 14.15 Uhr, Turnhalle 14.15 bis 16 Uhr.
Roxy-Kino. Der perfekte Urlaub: 17 u. 20 Uhr; Geister: 17.30 u. 20 Uhr; Drei Kameradinnen: 17 Uhr; Heimsuchung – Eine Jahrhundertgeschichte: 18 Uhr; Wildwood: 20.30 Uhr; Other Mommy: 19 Uhr; Bibi Blocksberg – Die total verhexte Zeitreise: 16 Uhr; Clayface: 20.55 Uhr.
Sensoria - Haus der Düfte und Aromen. Geöffnet 10 bis 16 Uhr, Sonderausstellung „Hungry Eyes“, Obere Str. 45.
Tourist-Info in Sensoria. Geöffnet Di – Fr 10 – 16 Uhr, Sa 10 - 14 Uhr, Obere Straße 45, Telefon 05531/9905310.
Schiedsamt. Sprechstunde 17 bis 18 Uhr, Neue Straße 12, hinter dem Rathaus.
Zukunfts(T)raum. Geöffnet von 8.30 bis 13 Uhr, Ausstellung „In Beetween Dreams“ von Natalie Garbe, Obere Straße 12.

So erreichen Sie uns

Redaktion:	05531/9304-31 redaktion@tah.de
Anzeigen:	05531/9304-40 anzeigen@tah.de
Aboservice:	05531/9304-0 aboservice@tah.de
Zentrale:	05531/9304-0 info@tah.de
Anschrift:	37603 Holzminden Zeppelinstraße 10

Täglicher Anzeiger

Verlag und Redaktion:
Druck- und Verlagshaus Hüpke & Sohn
Weserland Verlag GmbH, Zeppelinstraße 10,
37603 Holzminden, Telefon (0 55 31) 93 04 - 0,
Telefax (0 55 31) 93 04 - 41
E-Mail: info@tah.de · Internet: www.tah.de
Facebook: facebook.com/TAH.lokal

Der Tägliche Anzeiger ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND).
Chefredakteur: Sven Oliver Clausen
stellv. Chefredakteur: Jonathan Sachse
Lutz Knappmann
Chefredakteurin: Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion: Stefanie Gollasch
Birgit Dralle-Bürgel
Nachrichtenagenturen: dpa, epd

Lokalredaktion Holzminden:
Christian Albroscheit (verantwortlich; alb), Thomas Specht (spe), Uwe Engelhardt (ue), Vicky Dörries (vic), Doris Tacke (Fotos; ta), René Wenzel (Sport; rw), Maurice Lubina (ml)

Die Redaktion kann KI zur Unterstützung ihrer Arbeit einsetzen, bleibt aber selbstverständlich vollumfänglich für die Qualität und Korrektheit sämtlicher Inhalte alleine verantwortlich.

Anzeigen: Sandra Becker (verantwortlich)

Mediadaten: https://tah.mediadaten.online/

Mitglied der Göttinger Tageblatt mediakombi

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 41,90 €, im Postbezug 59,20 € (einschl. Mehrwertsteuer); zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das ePaper 5,00 € (einschl. Mehrwertsteuer).

Die Bezugsgebühren sind jeweils am Beginn des Monats fällig. Abonnements können täglich mit einer Monatsfrist gekündigt werden. In Fällen höherer Gewalt, bei Verbot oder Betriebsstörungen sowie Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Kürzung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Bücher und anderes Material besteht keine Rückgabepflicht; es wird dafür keine Haftung übernommen. Alle urheberrechtlichen Verwertungsrechte, insbesondere für Texte, Bilder, Zeichnungen und Anzeigen liegen beim Täglichen Anzeiger. Das Reproduzieren ist ohne Genehmigung des Verlages nicht gestattet und wird strafrechtlich verfolgt.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnverfahren und im Verkehr zu Vollkaufleuten Holzminden.

Druck: Druckzentrum Hottenbergsfeld, Hameln

Diese Zeitung ist auf Umweltpapier gedruckt. Der Altpapieranteil beträgt zwischen 80 und 100%.